



Durchführungsrichtlinie

Atemschutz-Leistungsprüfung Stufe III – Gold



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Teilnahmebedingungen	3
Voraussetzungen für den Erwerb	3
Das „Atenschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)	4
Bewerter	5
Voraussetzung für die Tätigkeit als Bewerber	5
Der Bewerberstab	5
Kennzeichnung der Bewerber	5
Anmeldung zur Leistungsprüfung	5
Ausrüstung	6
Persönliche Ausrüstung der Bewerber – EN-Normen	6
Ausrüstung des Trupps	6
Kennzeichnung des Trupps	6
Abnahme der Leistungsprüfung	7
Berechnungsausschuss „A“	7
Berechnungsausschuss „B“	7
Beschreibung der einzelnen Stationen – Grundsätzliches	7
STATION 1: Theoretische Prüfung	9
Ausrüstungskontrolle	10
STATION 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA	11
STATION 3: Menschenrettung	17
STATION 4: Innenangriff	22
STATION 5: Gerätekunde und Maskenreinigung	30
Bewertung der Leistungsprüfung	37
Vorgaben	37
Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung – Stufe 3	38
Fehlerliste Station 1	44
Fehlerliste Station 2	44
Fehlerliste Station 3	45
Fehlerliste Station 4	46
Fehlerliste Station 5	47

Abkürzungen

AGT	Atemschutzgeräteträger
AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutz-Leistungsprüfung
ASTRF	Atemschutztruppführer (① = taktische Nummer)
ASTRM1	Atemschutztruppmann (② = taktische Nummer)
ASTRM2	Atemschutztruppmann (③ = taktische Nummer)
AS-Trupp	Atemschutztrupp
ASÜ	Atemschutzüberwachung
LA	Lungenautomat
PA	Pressluftatmer (= Atemschutzgerät)
HB	Hauptbewerter
B1 oder B2	Bewerter 1 oder Bewerber 2
SP	Sammelplatz

→ Die in der Unterlage verwendeten Fotos sind Symbolbilder.

Einleitung

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienst am Nächsten.

Vom Landesfeuerwehrverband wurde nach eingehender Beratung die Einführung einer Atemschutz-Leistungsprüfung beschlossen. Ziel und Zweck der Atemschutz-Leistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutz-Leistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen. Die nachstehende Richtlinie regelt die Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutz-Leistungsprüfung sein.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutz-Leistungsprüfung, welche an der Landesfeuerweherschule und in den Bezirksfeuerwehrverbänden durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung, bei der Erstellung der Richtlinien und bei der Umsetzung und Durchführung dieser Leistungsprüfung mitgeholfen haben, sei hiermit herzlich gedankt.

Der Landesfeuerwehrpräsident

Wolfram Gapp

PS: Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar!

Teilnahmebedingungen

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Südtirol bewerben. Sie müssen den Atemschutzlehrgang erfolgreich absolviert haben und atemschutztauglich sein.

Am Tag der Leistungsprüfung müssen die Bewerber einsatztauglich sein, d. h. sich körperlich fit fühlen und z. B. nicht arbeitsunfähig (krankgeschrieben) sein. Bart oder Koteletten sind nur zulässig wenn die Maskendichtigkeit gegeben ist. Einsatzkräfte sind für das Tragen von Atemschutzgeräten ungeeignet, wenn aufgrund von Kopfform, tiefen Narben oder dergleichen kein ausreichender Maskendichtsitz erreicht werden kann oder wenn Körperschmuck den Dichtsitz, die sichere Funktion des Atemanschlusses gefährdet oder beim An- bzw. Ablegen des Atemanschlusses zu Verletzungen führen kann (zum Beispiel Ohrschmuck). Im Zweifelsfall wird die Maskendichtigkeit bei der Ausrüstungskontrolle überprüft.

Je nach vorhandenen Startplätzen können auch Teilnehmer aus anderen Ländern nach Vorlage einer Antretegenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband an der Leistungsprüfung teilnehmen.

Voraussetzungen für den Erwerb

Das „**Atemschutz Leistungsabzeichen**“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für das erfolgreiche Ablegen der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen. Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines AS-Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat. Die Trupps können sich auch aus Mitgliedern verschiedener Feuerwehren zusammensetzen.

Jedes Truppmitglied darf nur einmal je Leistungsprüfung antreten.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen im Trupp werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Voraussetzungen:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang
- aktiver AGT
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den geltenden Richtlinien des LFV-Südtirol)

Stufe II – Silber

Die Funktionen werden bei der Ausrüstungskontrolle am Abnahmetag ausgelost.

Voraussetzungen:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang
- erfolgreich absolvierter eintägiger Funkgrundlehrgang (FG)
- aktiver AGT
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den geltenden Richtlinien des LFV-Südtirol)
- Besitz des ASLA Stufe I (siehe Ausnahmeregelung Seite 4)
- Zusätzliche Tätigkeiten, die in der Durchführungsrichtlinie „Stufe II – Silber“ beschrieben sind

Stufe III – Gold

Die Funktionen werden bei der Ausrüstungskontrolle am Abnahmetag ausgelöst.

Voraussetzungen:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang
- erfolgreich absolvierter eintägiger Funkgrundlehrgang (FG)
- aktiver AGT
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den geltenden Richtlinien des LFV-Südtirol)
- Besitz des ASLA Stufe II (siehe Ausnahmeregelung unten)
- Zusätzliche Tätigkeiten, die in der Durchführungsrichtlinie „Stufe III – Gold“ beschrieben sind

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren (frühestens 22 Monate) angetreten werden.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird in den Feuerwehrpass eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde und jedes Truppmitglied ein „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ der jeweiligen Stufe.

Ausnahmeregelung

Bei jeder Leistungsstufe können auch Feuerwehrmitglieder teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Ebenso ist es möglich, dass bei der Leistungsprüfung der Stufe II (oder Stufe III) Feuerwehrmitglieder (die die Voraussetzungen erfüllen) teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung angetreten sind. Die Aufgaben richten sich aber nach den Erfordernissen in der Stufe, in der der gesamte Trupp antritt.

Die Mitglieder erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen Stufe I bzw. Stufe II. Es kann somit keine Leistungsstufe übersprungen werden.

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeer- und Eichenlaubkranz umgeben. An der Oberseite ist das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Südtirol angebracht. In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion dargestellt.



Abb. 1: Abzeichen ASLA

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben:

Stufe I	BRONZE
Stufe II	SILBER
Stufe III	GOLD

Trageweise:

Wird in der Uniformvorschrift des Landesfeuerwehrverbandes festgelegt.

Bewerter

Die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewerterstäbe.

Voraussetzungen für die Tätigkeit als Bewerter

- Besitz des Atemschutz-Leistungsabzeichens der jeweiligen Abnahmestufe
- Bewerberlehrgang mit Ausbildung zum Atemschutzwart

Bewerterstab

Der Bewerterstab setzt sich wie folgt zusammen:

- Bewerbsleiter
- Bewerbsleiter-Stellvertreter
- Hauptbewerter
- Bewerber 1
- Bewerber 2
- Bewerber für Berechnung

Kennzeichnung der Bewerter

Die Bewerter sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- | | |
|--------------------------------|--|
| – Bewerbsleiter | blau/gelbe Armbinde mit blau/gelben Borten |
| – Bewerbsleiter-Stellvertreter | blau/gelbe Armbinde |
| – Hauptbewerter (HB): | grüne Armbinde mit gelben Borten |
| – Bewerber 1 (B1): | grüne Armbinde |
| – Bewerber 2 (B2): | grüne Armbinde |
| – Bewerber für Berechnung: | weiße Armbinde mit schwarzen Borten |

Anmeldung zur Leistungsprüfung

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird vom Bezirksfeuerwehrpräsidenten oder vom Landesfeuerwehrpräsidenten bekannt gegeben. Der Feuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den AS-Trupp (die AS-Trupps) anhand des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars (Wertungsblatt) an. Der Feuerwehrkommandant bestätigt mit seiner Unterschrift die Richtigkeit der Eintragungen und erkennt die Durchführungsrichtlinie an. Das Wertungsblatt muss in Original bei der Leistungsprüfung vorgelegt werden.

Ausrüstung

Die Ausrüstung und die Geräte müssen den Richtlinien des LFV Südtirol entsprechen!

Persönliche Ausrüstung der Bewerber – EN-Normen

- | | |
|--|----------|
| – Einsatzbekleidung (Hose u. Schutzjacke) | EN 469 |
| – Feuerwehrsicherheitsstiefel | EN 15090 |
| – Feuerwehrhelm | EN 443 |
| – Sicherheitshandschuhe für den Brandeinsatz | EN 659 |
| – Flammschutzhaube | EN 13911 |
| – Feuerwehrgurt | EN 358 |
| ○ Oder Einsatzmantel/-jacke mit integriertem Rettungsgurt und Bandschlinge | EN 358 |
| ○ Oder Atemschutzgerät mit Absturzsicherungsgurt und Bandschlinge | EN 358 |



Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Atemschutzgeräte mit Reserveflaschen und Lungenautomaten mit Staubschutzkappen, außer es werden Geräte mit Lungenautomatenhalterungen verwendet.
- 3 Atemschutzmasken
- Namensschilder oder Steckkarten für Atemschutzüberwachung
- 1 Handlampe (muss senkrecht stehen können und Licht waagrecht nach vorne werfen)
- 1 Feuerwehrleine mit Beutel
- 1 Rettungstuch mit Haltegurt und mindestens 6 Haltegriffen
- 1 Feuerwehraxt oder langstieliges Werkzeug – mindestens L = 70 cm.
- 1 Bandschlinge (min. 80 cm)
- 1 Funkgerät mit abgesetztem Handmikrofon oder sonstige Atemschutz-Kommunikationseinrichtung (z. B. Schädeldeckenmikrofon). Empfohlen: Ersatzgerät und/oder Reserve-Akku
- 1 Atemschutzüberwachungstafel oder gleichwertiges Gerät, funktionstüchtig



Kennzeichnung des Trupps

Zur Kennzeichnung der Bewerber werden taktische Zeichen (Brusttücher) getragen:

- Atemschutztruppführer ASTRF: ①
- Atemschutztruppmann ASTRM1: ②
- Atemschutztruppmann ASTRM: ③

Die taktischen Zeichen werden von der Feuerwehr mitgebracht.



Abb. 2: Kennzeichnung des AS-Trupps

Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

<u>Station 1:</u> Theoretische Prüfung.....	Sollzeit: 10 min
<u>Station 2:</u> Vorbereitung und richtiges Anlegen der Pressluftatmer.....	Sollzeit: 4 min
<u>Station 3:</u> Menschenrettung.....	Sollzeit: 7 min
<u>Station 4:</u> Innenangriff.....	Sollzeit: 7 min
<u>Station 5:</u> Gerätekunde und Maskenreinigung.....	Sollzeit: 10 min

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die angemeldeten Trupps ein und melden sich beim Berechnungsausschuss.

Berechnungsausschuss „A“

Beim Berechnungsausschuss „A“ erfolgt:

- Anmeldung
- Kontrolle der Feuerwehrpässe
- Kontrolle der Atemschutzauglichkeit anhand des „Gutachtens über die Eignung für den Atemschutzdienst in der Feuerwehr“
- Einzahlung des Nenngeldes
- Abgabe des ausgefüllten Wertungsblattes

Berechnungsausschuss „B“

Beim Berechnungsausschuss „B“ erfolgt:

- Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- Ausstellung der Verleihungsurkunden
- Vermerk im Feuerwehrpass
- Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Urkunden, Feuerwehrpässe, der Atemschutzleistungsabzeichen und des „Gutachtens über die Eignung für den Atemschutzdienst in der Feuerwehr“
- Erstellung der Ergebnisliste

Beschreibung der einzelnen Stationen - Grundsätzliches

- Der ASTRF ① meldet seinen AS-Trupp beim jeweiligen Hauptbewerber an.
 - ASTRF ①: „Zur Anmeldung (oder Station „XY“) angetreten.“
- Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.
- Anschließend melden sich die Bewerber bei der STATION 1 „Theoretische Prüfung“ an.
- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Hinweis: Sprechen während der Arbeit ist generell nicht erlaubt. Genauerer Hinweis bei der Beschreibung der einzelnen Stationen!

- HB: „Station „XY“ bestanden. Abmarsch zur Station“XY“!“
- ASTRF ①: „Abmarsch zu Station XY.“
- Auf Anweisung des Bewerter kann zwischen den Stationen 3, 4 und 5 der Lungenautomat von der Maske getrennt werden.
- Ein eigenmächtiges Entfernen des Lungenautomaten während den Stationen, außer an den in der Richtlinie vorgesehenen Stellen, wird mit 50 Punkteabzügen bewertet.

STATION 1: Theoretische Prüfung

Zeitvorgabe: 10 Minuten

Vorbereitung: Raum mit 3 Tischen und 3 Stühlen für die Bewerber und 1 Tisch mit Stühlen für Bewerberstab.

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Es wird dem Trupp frei überlassen, welche Funktion (taktisches Zeichen) er bei der theoretischen Prüfung ausübt. Die definitive Auslosung erfolgt anschließend bei der Ausrüstungskontrolle.

Vor der Zeitmessung

Der ASTRF ① meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter, z. B.:

- ASTRF ①: **„Atenschutztrupp (*) zur Station Theoretische Prüfung angetreten.“**
oder:
- ASTRF ①: **„Atenschutztrupp (*) zur Station 1 angetreten.“**
- HB: **„Danke für die Meldung. Prüfungsbogen ziehen!“**
- ASTRF ①: **„Prüfungsbogen ziehen.“**
- Jeder der drei Bewerber zieht 30 Fragen aus einem Fragenkatalog von 90 Fragen und setzt sich auf den zugewiesenen Arbeitsplatz.
 - HB: **„Platz nehmen!“**
 - ASTRF ①: **„Platz nehmen.“**
- Sobald alle Bewerber bereit sind gibt der Hauptbewerter das Kommando:
 - HB: **„Beginnen!“**
 - ASTRF ①: **„Beginnen.“**

Beginn der Zeitmessung

Die Zeit wird gestoppt, wenn das letzte Truppmitglied mit Handzeichen zeigt, dass er seinen Fragebogen fertig ausgefüllt hat.

Ende der Zeitmessung

- Die Bewerber bleiben an ihrem Arbeitsplatz bis der Bewerberstab die Fragebögen überprüft hat.
- Zur Erreichung des Sollzieles hat jedes Truppmitglied mindestens 6 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.
- Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.
- Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

Der Bewerberstab überprüft die Prüfungsbögen. Der HB gibt anschließend das Ergebnis bekannt und schickt den Trupp zur nächsten Station.

- HB: **„Station 1 bestanden. Abmarsch zu Station 2!“**
- ASTRF ①: **„Abmarsch zu Station 2.“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

Ausrüstungskontrolle

Sollzeit : keine

Vorbereitung: Mindestens 4-5 Tische für die Geräteablage der antretenden Atemschutztrupps

- Nach der STATION 1, rüsten sich die Bewerber mit allen Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenständen aus und bringen diese zur Ausrüstungskontrolle bei STATION 2. Dort wird die Ausrüstung von Bewertern überprüft und es besteht die Möglichkeit fehlendes oder mangelhaftes Gerät in Ordnung zu bringen.
- Die Atemluft-Reserveflaschen werden von den Teilnehmern bei STATION 5 abgelegt.
- Sollten bei Teilnehmern aufgrund von Bart, Koteletten, Kopfform, Narben oder Körperschmuck, Zweifel an der Maskendichtigkeit bestehen, wird von den Bewertern vorab eine Maskendichtprüfung (vgl. Seite 15) von den Teilnehmern verlangt. Ist die Maskendichtigkeit nicht gegeben kann die Leistungsprüfung nicht fortgesetzt werden.
- Auslösung der Funktionen (taktisches Zeichen) im AS-Trupp.



Abb. 3: Erforderliche Ausrüstungsgegenstände

STATION 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des Pressluftatmers (PA)

Sollzeit : 4 Minuten

Vorbereitung: Mindestens 3 Tische für die Abnahme der Prüfung und den Bewerterstab

Vor der Zeitmessung

Teil 1:

Der ASTRF ① meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter, z. B.:

- ASTRF ①: „**Atenschutztrupp (*) zur Station Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA angetreten.**“ oder:
- ASTRF ①: „**Atenschutztrupp (*) zur Station 2 angetreten.**“
- HB: „**Danke für die Meldung -Ausrüstung ablegen!**“
- ASTRF ①: „**Ausrüstung ablegen.**“

Die Ausrüstung wird auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt. Die PA sind entsprechend der Vorschrift abzulegen (AS-Geräte immer mit der Trageplatte nach oben und die Ventile in die Richtung zum AS-Trupp legen).

Die Staubschutzkappen der Lungenautomaten sind vom jeweiligen Geräteträger am Körper zu versorgen.

Hinweis: Bei Verwendung von Lungenautomatenhalterungen kann der LA bis zum Anschließen an die Maske, Station 3, in der Halterung bleiben. Bei LA mit Steckanschluss in Kombination mit Übergangsstück, ist dieses bereits auf der Maske montiert.

Zudem werden Beleuchtungsgerät (Handlampe, Knicklampe, Überwachungstafel, ...), eine Feuerwehrleine, Rettungstuch, Feuerwehraxt, Bandschlinge und Funkgerät beim Sammelplatz abgelegt. Wird eine Helmsprechgarnitur verwendet, darf diese bereits am Helm montiert sein. Lediglich das Funkgerät wird abgeschlossen und abgelegt. Die Handschuhe und die Maske werden neben die PA gelegt. Die Flammenschutzhaube wird in einer Tasche der Einsatzuniform mitgeführt.



Abb. 4: Ablegen der Ausrüstung bei Station 2

Nach dem Ablegen der Geräte meldet sich der ASTRF ① beim Hauptbewerter mit folgender Meldung:

- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp (*) meldet: Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung.“**

Nach der Meldung durch den ASTRF ① an den Hauptbewerter, erteilt dieser den Einsatzbefehl:

- HB: **„Zum Einsatz – fertig!“**
- ASTRF ①: **„Zum Einsatz – fertig.“**

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Beginn der Zeitmessung

Teil 2:

Jedes Mitglied im AS-Trupp arbeitet grundsätzlich für sich alleine, erst nachdem alle AS-Geräteträger sich ausgerüstet haben erfolgt die gegenseitige Überprüfung:

1. AS-Gerät auf schultern. Ein gegenseitiges Helfen ist nur beim auf schultern des PA zugelassen.
2. Alle Bänderungen (zuerst Schulterbänderung, falls vorhanden Brustbänderung, dann Bauchbänderung,) schließen, spannen und verstauen.
3. Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist (Abschaltknopf drücken).
4. Flaschenventil langsam aber vollständig öffnen.
5. Manometerkontrolle (min. 270 bar).



Bei Verwendung von Vollmaske mit UMGEBUNGSLUFTKLAPPE und fix verbundenem Lungenautomaten (z. B. Interspiro QS II S-VOLLMASKE MIT S-LUNGENAUTOMAT, UMGEBUNGSLUFT-KLAPPE) ist ab Punkt 3 folgendermaßen vorzugehen:

Flammschutzhaube und Atemschutzmaske wie in Teil 3 beschreiben aufsetzen. Der Mantelkragen wird geschlossen und der Helm aufgesetzt. UMGEBUNGSLUFTKLAPPE („Hatch“) schließen – Maskendichtprüfung durchführen – UMGEBUNGSLUFTKLAPPE („Hatch“) öffnen. Flaschenventile langsam aber vollständig öffnen. Manometerkontrolle (min. 270 bar)

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)



Abb. 5: LA-Deaktivierung



Abb. 6: Aufdrehen der Flaschen und Manometerkontrolle

Teil 3:

1. Helm abnehmen und auf dem Tisch ablegen.
2. Atemschutzmaske anziehen (Bebänderung von unten nach oben).
3. Maskendichtprüfung und Kontrolle der Ausatemventilfunktion
4. Flammenschutzhaube über den Kopf ziehen (siehe Ausnahme in der Durchführung).
5. Mantelkragen schließen.
6. Helm aufsetzen.
7. Maskendichtprüfung durchführen.

Durchführung:

Falls vorhanden, das Trageband der Atemschutzmaske, innerhalb des Jackenkragens um den Hals legen.



2. Atemschutzmaske überziehen



3. Bänderung festziehen (von unten nach oben)



4. Dichtheitskontrolle und Kontrolle der Ausatemventilfunktion (*)



5. Flammenschutzhaube von vorne über Maske und Kopf ziehen (ist dieses Verfahren aufgrund der Größe der Flammenschutzhaube nicht möglich, muss dieselbe zuerst wie ein Schal um den Hals gelegt und dann von hinten nach vorne über den Kopf gezogen werden).



6. Abdeckung (Überlappung) zwischen Maske und Haube überprüfen



7. Jacke schließen, Kragen hochstellen und verschließen



8. Helm aufsetzen und Bänderung schließen und festziehen



9. Abschließend Dichtheitskontrolle (**) durchführen

Empfehlung: Bei AS-Geräten mit Schnellanschluss ohne Lungenautomatenhalterung am Tragegurt sollte jetzt das Übergangsstück für den Schnellanschluss an der Atemschutzmaske angeschraubt werden.

Ausnahme Masken-Helm-Kombination

Bei Verwendung von Masken-Helm-Kombination legt jedes Mitglied des AS-Trupps seinen Helm ab, zieht dann die Flammenschutzhaube über den Kopf und setzt den Helm auf. Mit dem kraftschlüssigen Adaptersystem klickt der Anwender seine Vollmaske direkt an den Helm an. Die Flammenschutzhaube darf nicht unter den Dichtlippen der Atemschutzmaske liegen.

(*) Maskendichtprüfung:

Maskenanschluss mit dem Handballen abdichten. Dichtheit prüfen durch Ein- und Ausatmen. Dabei muss beim Einatmen Unterdruck entstehen und es darf keine einströmende Luft spürbar sein. Beim Ausatmen muss die Luft ungehindert hörbar über das Ausatemventil entweichen. (Kontrolle der Ausatemventilfunktion)

Hinweis: Bei Atemschutzmasken mit Steckanschluss ist die Maskendichtprüfung gemäß Herstellerangaben durchzuführen.



Abb. 7: Maske anlegen

Teil 4:

1. Der gesamte AS-Trupp muss nun gegenseitig die Ausrüstung überprüfen. Es wird dem Trupp selbst überlassen in welcher Reihenfolge dies durchgeführt wird.
2. Nun rüstet sich der AS-Trupp wie folgt aus:
 - ASTRF ①: Beleuchtungsgerät, Feuerwehraxt, Bandschlinge, Funkgerät.
 - ASTRM1 ②: Rettungstuch.
 - ASTRM2 ③: Atemschutzüberwachungstafel, Feuerwehrleine. Der ASTRM2 ③ nimmt die Leine und hängt sie um seinen Oberkörper oder er übergibt sie dem ASTRM1 ② damit dieser sie ihm an seine Atemluftflasche des PA einhängen kann.
3. Der ASTRF überprüft anschließend die Ausrüstung und die Manometer, meldet die Vollständigkeit und den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerter. Zum Beispiel:



Abb. 8: Ausgerüsteter Trupp und Manometerkontrolle

- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp (*) meldet: Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung. Niedrigster Druck 280 bar.“**

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt.

Ende der Zeitmessung.

Der Bewerterstab wertet das Ergebnis aus, der HB gibt anschließend das Ergebnis bekannt und schickt den Trupp zur nächsten Station.

- HB: **„Station 2 bestanden, Abmarsch zu Station 3!“**
- ASTRF ①: **„Abmarsch zu Station 3.“**

Sprechen während der Prüfung bei Station 2 wird mit einem Punkteabzug bewertet (ausgenommen die Meldungen des ASTRF an den HB).

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

STATION 3: Menschenrettung

Sollzeit: 7 Minuten

Vorbereitung: 1 Tisch für die Ablage der Ausrüstung und eine zusätzliche Feuerwehroleine

Vor der Zeitmessung

Der ASTRF ① meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an, z. B.:

- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp (*) zur Station Menschenrettung angetreten.“** oder:
- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp (*) zur Station 3 angetreten.“**

Der ASTRM2 ③ übergibt die Atemschutzüberwachungstafel dem Bewerber 2 der die Überwachung vornimmt.

Der Hauptbewerter gibt nun dem ASTRF ① den zu verwendenden Funkkanal bekannt, z. B.:

- HB: **„Funkkanal „XY“ einstellen!“**
- ASTRF ①: **„Funkkanal „XY“ einstellen.“**

Der ASTRF ① schaltet das Funkgerät ein, stellt den befohlenen Kanal ein und schließt, falls vorhanden, spätestens jetzt die Helmsprechgarnitur an.

Die Prüfung des richtig eingestellten Funkkanals erfolgt mittels Funkspruchs zur ASÜ:

- ASTRF ①: **„Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp (*), kommen.“**
- B2: **„Hier Atemschutzüberwachung, kommen.“**
- ASTRF ①: **„Hier Atemschutztrupp (*), Frage: Wie ist die Hörbarkeit? Kommen.“**
- B2: **„Hier Atemschutzüberwachung, Meldung: Die Hörbarkeit ist gut. Kommen.“**
- ASTRF ①: **„Hier Atemschutztrupp (*), verstanden. Ende.“**

Nun wird vom Hauptbewerter die Feuerwehroleine an den ASTRF ① übergeben. Der Trupp versorgt die Leine.

Der ASTRF ① hängt den Leinenbeutel der Feuerwehroleine um seinen Oberkörper. Der ASTRM1 ② und der ASTRM2 ③ hängen sich anschließend mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Feuerwehroleine ein.

Der Hauptbewerter fragt den ASTRF ①:

- HB: **„Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“**
- ASTRF ① **„Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung.“**

Danach erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl:

- HB: **„Atemschutztrupp zur Menschenrettung in das 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. Obergeschoss oder auch 1. Untergeschoss) übers Stiegenhaus – vor!“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

Der Befehl enthält sinngemäß folgende Angaben: Einheit und Auftrag sowie bei Bedarf Mittel, Ziel und Weg.

- ASTRF ①: **„Atenschutztrupp zur Menschenrettung in das 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. Obergeschoss oder auch 1. Untergeschoss) übers Stiegenhaus – vor.“**

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Beginn der Zeitmessung

1. Der ASTRM1 ② nimmt den Lungenautomaten (LA) des ASTRF ① und verbindet den LA mit dem Atemanschluss.
2. Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen (siehe Abb. 9).

Bei Dräger-Atenschutzmasken mit Steckanschluss ist jetzt, für die Bewerter sichtbar, durch Deaktivieren des LA die Maskendichtprüfung durchzuführen. Es darf kein Abströmen der Luft hörbar sein. Die Maskendichtprüfung kann auch unmittelbar nach dem Anschließen des letzten Lungenautomaten truppweise erfolgen.

Bei Interspiro Atenschutzmasken mit Umgebungsluftklappen ist von jedem Teilnehmer die Umgebungsluftklappe („Hatch“) selbst zu schließen

3. Der ASTRM2 ③ nimmt den LA des ASTRM1 ② und führt dieselbe Tätigkeit aus.
4. Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF ① beim ASTRM2 ③ durch.
5. Handschuhe anziehen!
6. Manometerkontrolle durch den ASTRF ①.



Abb. 9: Anschluss des LA

7. Der ASTRF ① schaltet die Handlampe ein und meldet den AS-Trupp bei der ASÜ (bei jenem Bewerter, der die Atemschutzüberwachung übernommen hat) mit dem Truppnamen, den Namen der einzelnen Truppmitglieder, dem niedrigsten abgelesenen Druck, Auftrag und Angriffsort ab. Zum Beispiel:

- **ASTRF ①: „Atenschutztrupp (*) mit den Mitgliedern Muster, Mayer und Mustermann; niederster Druck 270 bar geht zur Menschenrettung ins 2. Obergeschoss vor.“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

8. Der ASTRF ① übergibt die Namensschilder, Steckkarten, Transponder o.ä. für die Atemschutzüberwachung dem zuständigen Bewerter und der AS-Trupp geht sofort in das vorgeschriebene Geschoss. Der Bewerter übernimmt und beginnt die Überwachung. (Der AS-Trupp muss nicht auf das Stecken der Stifte bzw. Karten oder Notieren der Namen warten)
9. Der AS-Trupp marschiert in das vorgegebene Geschoss. Vor Verlassen des Stiegenhauses wird die Feuerwehrleine durch den ASTRM2 ③ mit vorgeschriebenem Knoten befestigt und die Suche im gekennzeichneten Gefahrenbereich durch den gesamten Trupp mittels Seitenkriechgang durchgeführt.

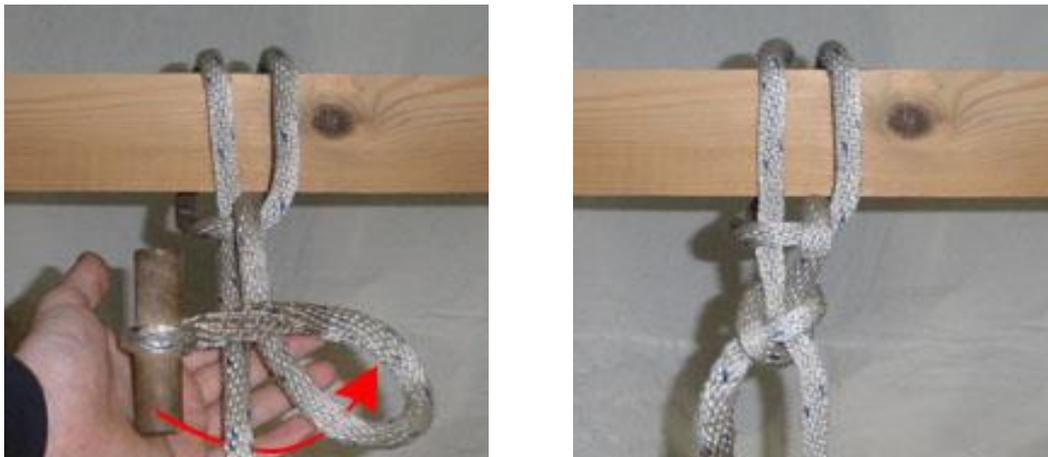


Abb.10: Mastwurf mit Spierenstich



Abb.11: Möglichkeiten zur Mitnahme der Feuerwehrleine und Befestigen der Sicherungsleine und gemeinsames Vorgehen

Achtung:

Mitteldruckleitung wird durch die Trageschleufe des Leinenbeutels geführt (siehe Pfeil).

10. Beim Auffinden der Person setzt der ASTRF ① einen Funkspruch ab. Zum Beispiel:

- ASTRF ①: „**Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp (*), Meldung: Person gefunden, bringen Person in Sicherheit, kommen!**“
- B2: „**Hier Atemschutzüberwachung, verstanden, Ende.**“

Gleichzeitig bringen ASTRM1 ② und ASTRM2 ③ mittels geeigneter Technik (z. B. Rettung mit Bandschlinge) die Person in geduckter Haltung aus dem Gefahrenbereich.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

11. Der AS-Trupp löst sich dort von der Feuerwehrleine (diese kann vor Ort liegen bleiben).
12. Im angenommenen rauchfreien Stiegenhaus wird die Person schonend auf das Rettungstuch gelegt und mit den Haltegurten gesichert.
13. Das Rettungstuch mit der Person wird auf Kommando gleichzeitig angehoben und die zu rettende Person aus dem Gebäude transportiert. Beispiel für das Kommando:
 - ASTRF ①: „**Anheben auf drei! 1, 2 und 3!**“

Hinweis: Führt Treppe nach unten – Füße voraus; führt Treppe nach oben – Kopf voraus.

Führt Treppe nach unten – Füße voraus.



Abb. 12: Eine Möglichkeit zum Retten aus dem Gefahrenbereich und Abtransport mittels Rettungstuch

14. Die Person wird an einer sicheren Stelle vom AS-Trupp abgelegt, aus den Haltegurten des Rettungstuches gelöst und durch gleichzeitiges Anheben auf eine vorbereitete Decke gehoben.
15. Anschließend bringt der gesamte Trupp die Person in eine stabile Seitenlage

Einsatztaktische Hinweise z. B. beim Anheben des Rettungstuches auf Kommando können gegeben werden, z.B.:

- ASTRF ①: „**Anheben auf drei! 1, 2 und 3!**“



Abb. 13: Stabile Seitenlage

16. Der ASTRM1 ② stellt die Bänderung des Rettungstuches auf weit und legt es zusammen.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

17. Der ASTRF ① schaltet die Handlampe aus, kontrolliert alle Manometer und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert, z. B.:

- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp (*) meldet: niedrigster Druck 200 bar.“**

Ende der Zeitmessung.

- Das Nicht Ein- bzw. Ausschalten der Handlampe wird als „Falsches Arbeiten“ gewertet.
- Der Hauptbewerter lässt ggf. zur Besprechung die LA abmontieren. Bevor der Trupp zur nächsten Station weitergeht, sind die LA wieder zu montieren.
- Sprechen während der Prüfung: Der ASTRF ① darf dem ASTRM1 ② und dem ASTRM2 ③ einsatztaktische Hinweise geben, z. B.: Beim Anheben des Rettungstuches auf Kommando. ASTRF ①: „Anheben auf drei! 1, 2 und 3!“, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 3) hinweisen.

Der Bewerterstab wertet das Ergebnis aus, der HB gibt anschließend das Ergebnis bekannt und schickt den Trupp zur nächsten Station.

- HB: **„Station 3 bestanden. Abmarsch zu Station 4!“**
- ASTRF ①: **„Abmarsch zu Station 4.“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

STATION 4: Innenangriff

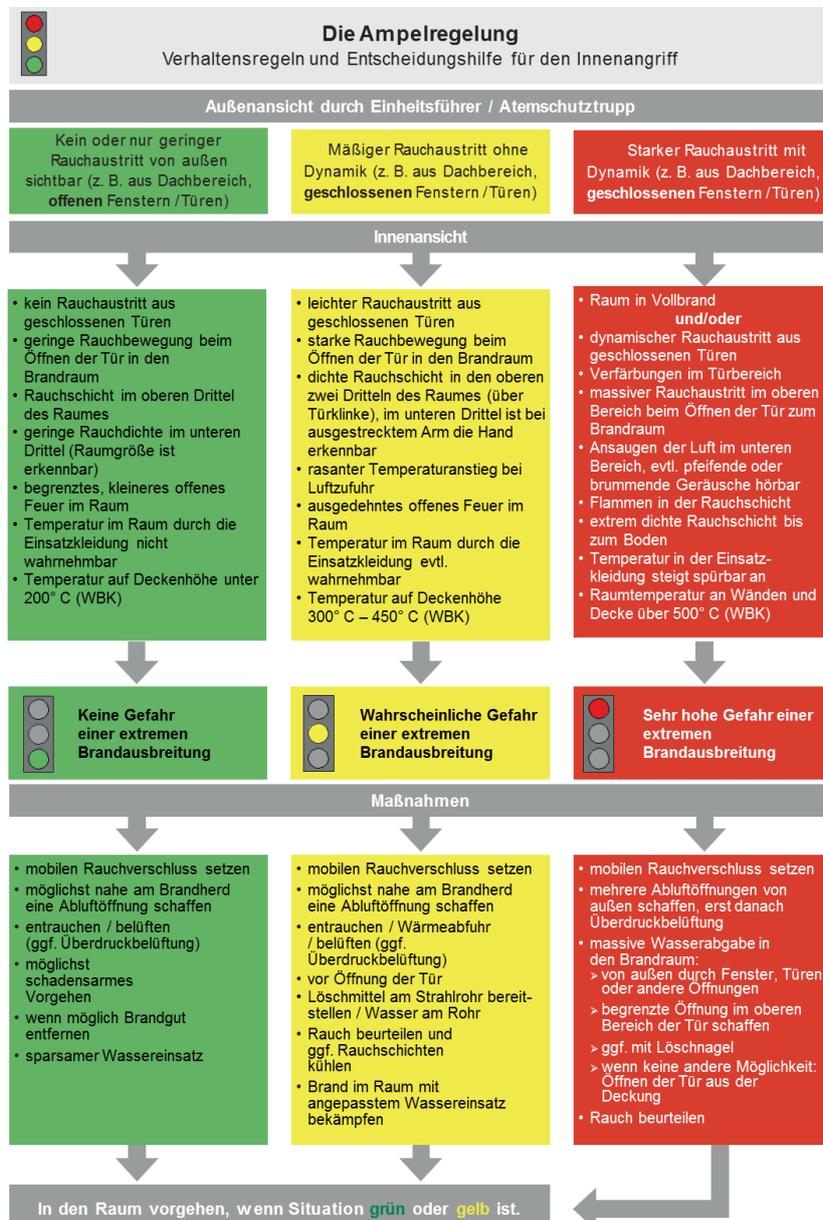
Sollzeit: 7 Minuten

Vorbereitung: 1 Tisch für die Ablage der Ausrüstung sowie eine Schnellangriffsleitung (mindestens 40 m)

Allgemeines

Die Atemschutzleistungsprüfung wird „kalt“ und „trocken“ durchgeführt. Deshalb sind die einzelnen Schritte zur Überprüfung der Brandraumtür in der richtigen Reihenfolge einmal symbolisch durchzuführen. (1. Betrachten der Tür, 2. Brandgeräusche hinter der Tür wahrnehmen, 3. Kurze Innenansicht aus der Deckung).

Für die Atemschutz-Leistungsprüfung wird der Fall Rot angenommen (Ampelschema), und der Atemschutztrupp muss die „Türprozedur“ zwei Mal durchführen. Dann muss ordnungsgemäß vorgegangen werden, d. h. alle Truppmitglieder bewegen sich im Seitenkriechgang, der ASTRM1® kühlt symbolisch durch kurze Sprühstöße die Rauchsicht an der Decke, die beiden Truppmänner helfen bei der Schlauchweiterführung.



IMPRESSUM

Sonderdruck: Winterchulung 2018 / 2019

Herausgeber: Staatliche Feuerschule Würzburg, Weißenburgerstr. 60, 97082 Würzburg

Entstellt durch: Arbeitskreis Atemschutzgeräteträger-Ausbildung (Bay, SLM, SFS in Bayern, LFV Bayern, AGBF Bayern, WFV Bayern, KUVB)

Internet: Beitrag inklusive ergänzende Ausbildungsliteratur abrufbar im Internet unter feuerwehr-lembar.bayern

feuerwehr-lembar.bayern.de

Kosten abhängig vom

Netzbetreiber



Vor der Zeitmessung

Der ASTRF ① meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an, z. B.:

- ASTRF ①: „**Atemschutztrupp (*) zur Station Innenangriff angetreten.**“ oder
- ASTRF ①: „**Atemschutztrupp (*) zur Station 4 angetreten.**“

Der Hauptbewerter gibt den Befehl die Geräte abzulegen:

- HB: „**Ausrüstung ablegen.**“

Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF ① zu wiederholen.

- ASTRF ①: „**Ausrüstung ablegen.**“

Beleuchtungsgerät, Rettungstuch, Feuerwehraxt, Bandschlinge und Feuerwehrleine werden am vorgegebenen Platz abgelegt.

- Der ASTRM2 ③ übergibt die Atemschutzüberwachungstafel dem Bewerber 2 der die Überwachung vornimmt.

Der Hauptbewerter gibt nun dem ASTRF ① den zu verwendenden Funkkanal bekannt, z. B.:

- HB: „**Funkkanal „XY“ einstellen!**“
- ASTRF ①: „**Funkkanal „XY“ einstellen.**“

Die Überprüfung des richtig eingestellten Funkkanals erfolgt mittels Funkspruchs zur Atemschutzüberwachung:

- ASTRF ①: „**Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp (*) – kommen.**“
- B2: „**Hier Atemschutzüberwachung - kommen.**“
- ASTRF ①: „**Hier Atemschutztrupp (*), Frage: Wie ist die Hörbarkeit? Kommen.**“
- B2: „**Hier Atemschutzüberwachung, Meldung: Die Hörbarkeit ist gut. Kommen.**“
- ASTRF ①: „**Hier Atemschutztrupp (*), verstanden – Ende.**“

Währenddessen können die restlichen Truppmitglieder die Schlauchleitung für den Einsatz überprüfen.

Der Hauptbewerter fragt nun den ASTRF ①:

- HB: „**Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?**“
- ASTRF ①: „**Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung.**“

Anschließend erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl:

- HB: „**Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung mit HD-Rohr in 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. OG oder auch 1. bzw. 2. Untergeschoss) übers Stiegenhaus – vor!**“

Der Befehl enthält sinngemäß folgende Angaben: Einheit und Auftrag sowie bei Bedarf Mittel, Ziel und Weg.

** fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)*

Der ASTRF ① wiederholt:

- ASTRF ①: **„Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung mit HD-Rohr in 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. OG oder auch 1. bzw. 2. Untergeschoss) übers Stiegenhaus – vor.“**

Nach Wiederholung des Einsatzbefehles beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Beginn der Zeitmessung.

- Manometerkontrolle durch den ASTRF ①.
- Der ASTRF ① nimmt das Beleuchtungsgerät, die Feuerwehrraxt und die Bandschlinge.
- Der ASTRM2 ③ nimmt die Feuerwehrleine und hängt sie um seinen eigenen Oberkörper oder er übergibt sie dem ASTRM1 ② damit dieser sie an die Atemluftflasche des PA (ASTRM2 ③) einhängen kann.
- Der ASTRM1 ② nimmt das vorbereitete Strahlrohr und gibt das Handzeichen „Wasser marsch! (Leitung bleibt aber trocken). Symbolisch wird durch betätigen des Schaltorgans am Strahlrohr das Vorhandensein des Wasserdruckes geprüft (entlüften).



Abb. 14: Handzeichen „Wasser marsch“ und symbolisches Entlüften der Schlauchleitung

- Der ASTRF ① schaltet die Handlampe ein und meldet den AS-Trupp bei der ASÜ (bei jenem Bewerter, der die Atemschutzüberwachung übernommen hat) mit dem Truppnamen, den Namen der einzelnen Truppmitglieder, dem niedrigsten abgelesenen Druck, Auftrag und Angriffsort ab. Zum Beispiel:
 - **ASTRF ①: „Atemschutztrupp (*) mit den Mitgliedern Muster, Mayer und Mustermann; niederster Druck 270 bar geht zur Menschenrettung ins 2. Obergeschoss vor.“**
- Der ASTRF ① übergibt die Namensschilder, Stechkarten, Transponder o.ä. für die Atemschutzüberwachung dem zuständigen Bewerter und der AS-Trupp geht sofort in das vorgeschriebene Geschoss. Der Bewerter übernimmt und beginnt die Überwachung. (Der AS-Trupp muss nicht auf das Stecken der Stifte bzw. Karten oder Notieren der Namen warten)
- Der ASTRF ① und der ASTRM2 ③ ist bei der Schlauchweiterführung behilflich. Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoss (oder 1. OG, evtl. 1. bzw. 2. UG) vor.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

- Vor der Tür des angenommenen Brandraumes ist der Flaschendruck zu kontrollieren (Rückzug). Der ASTRF teilt der Atemschutzüberwachung mit eingespieltem Funkverkehr mit, bei welchem Flaschendruck der Rückmarsch angetreten werden muss.

Beispiel:

- Niedrigster Flaschendruck beim Start der Station 4: 200 bar
- Niedrigster Flaschendruck vor Tür zum Brandraum: 170 bar
- Verbrauchte Luft für Anmarschweg : 30 bar
- Kalkulierter Luftverbrauch für Rückzug (doppelte Luftmenge): 60 bar
- „Rückzug bei“: 60 bar

Hinweis: Bei einem Ergebnis 50 bar oder weniger muss der ASTRF ① der Atemschutz-Überwachung „Rückzug bei Warnsignal“ melden.

Funkspruch:

- ASTRF ①: **„Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp (*), Meldung: Ziel erreicht, niederster Flaschendruck 170 bar, Rückmarsch bei 60 bar, kommen.“**
- B2: **„Hier Atemschutzüberwachung, verstanden Ende.“**

Anschließend wird die Türöffnungsprozedur wie folgt durchgeführt:

1. Offensichtliches Betrachten der Brandraumtür auf Rauchaustritt und dessen Dynamik durch ASTRF ①.
2. Der ASTRF ① fordert alle Truppmitglieder dazu auf die Atmung kurz einzustellen um eventuelle Brandgeräusche hinter der Tür wahrnehmen zu können. Dies geschieht durch folgende Aufforderung:
 - ASTRF ①: **„Atem anhalten auf drei! 1, 2, 3!“**

Die Tür wird für einen kurzen Blick aus der Deckung und in gebückter bzw. hockender Haltung einen Spalt geöffnet. Die Beurteilung des Raumes erfolgt nach gültigem Ablaufschema der Landesfeuerweherschule. **Für die Atemschutz-Leistungsprüfung wird der Fall Rot angenommen**, (siehe Ampelschema).

3. Zum Öffnen der Tür gilt folgende Aufgabenverteilung:
 - ASTRF ① führt den Trupp, öffnet und sichert die Tür
 - ASTRM1 ② ist Strahlrohrführer, führt die Raumbewertung, Rauchgaskühlung und den Löschangriff durch
 - ASTRM2 ③ führt Schlauch nach, unterstützt den ASTRM1 ②

4. So beginnt der Atemschutztrupp mit der Beurteilung des Raumes:

Der ASTRF ①: **„Fertig machen zum Öffnen! Ich zähle bis drei! Bereit?“**

- ASTRM1 ②: **„Ja!“**
- ASTRF ①: **„1-2-3!“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

Der ASTRF ① öffnet die Tür einen Spalt und er ASTRM1 ② blickt in den Raum.

- ASTRM1 ②: „**Dunkler Rauch bis zum Boden!**“



Abb. 15.1: Offensichtliches Betrachten der Brandraumtür



Abb. 15.2: Wahrnehmen von Brandgeräuschen



Abb. 16: Innenansicht – Blick aus der Deckung

5. Jetzt beginnt der Atemschutztrupp mit der ersten Türöffnungsprozedur:

- Öffnet sich die Tür nach innen befestigt der ASTRF ① die Bandschlinge und hält die Feuerwehrraxt bereit.
- Öffnet sich die Tür nach außen, ist das Befestigen der Tür durch die Bandschlinge nicht nötig.

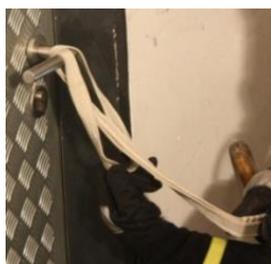


Abb. 17: Anbringen der Bandschlinge

- Der ASTRF ①: „**Fertig machen zur Rauchgaskühlung! Ich zähle bis drei! Bereit?**“
- ASTRM1 ②: „**Ja!**“
 - ASTRF ①: „**1-2-3!**“

6. Der ASTRF ① öffnet die Tür einen Spalt.

7. ASTRM1 ② macht Raum- und Rauchgaskühlung → Zwei kurze Sprühstöße (ca. 2 sec.) in die Rauchschiicht an der Decke in den Eingangsbereich und einen Sprühstoß (ca. 1 sec.) in die Raumtiefe.

8. ASTRF ①: Schließt die Tür und zählt bis zehn. Dabei werden die letzten drei Ziffern laut gezählt und durch Klopfen ans Türblatt das Öffnen der Tür angekündigt:

- ASTRF ①: „... **8, 9, 10.**“

9. Sobald der ASTRF ① bei „10“ angelangt ist, öffnet er zum zweiten Mal die Tür und der ASTRM1 ② beginnt ein zweites Mal mit der Raum- und Rauchgaskühlung wie in Punkt 7 beschrieben.

10. Erneut schließt der ASTRF ① die Tür.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)



Abb. 18: Rauchgaskühlung bei nach außen öffnender Tür



Abb. 19: Bis 10 zählen



Abb. 20: Rauchgaskühlung bei nach innen öffnender der Tür

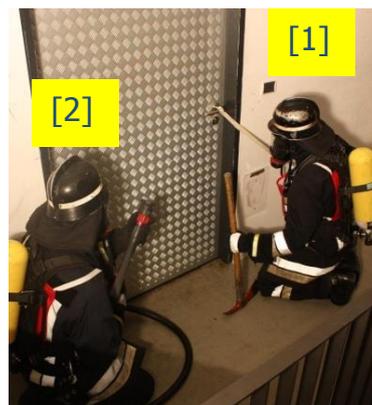


Abb. 21: Bis 10 zählen

11. Jetzt, nach der zweiten Raum- und Rauchgaskühlung, teilt der ASTRM1 ② die ausreichende Raum- und Rauchgaskühlung dem ASTRF ① mit und dieser entscheidet, dass in den Raum vorgegangen wird. Zum Beispiel:

- ASTRM1 ②: „**Wir können jetzt in den Raum vorgehen.**“
- ASTRF ①: „**Verstanden. Fertig machen zum Reingehen!**“
- ASTRM1 ②: „**Verstanden.**“
- Der ASTRF ①: „**Ich zähle bis 3. Bereit?**“
- ASTRM1 ②: „**Ja!**“
- ASTRF ①: „**1-2-3!**“



Abb. 22: Vorgehen in den Brandraum

12. Der ASTRF ① öffnet ein viertes Mal die Tür.

13. Der Trupp geht nun in den Brandraum vor. Der ASTRM1 ② geht mit dem Strahlrohr vor, macht „Raum- und Rauchgaskühlung“ und „löscht den Brand“ bei Erreichen des „Brandherdes“ (Raummitte). Der ASTRM1 ② deutet dies durch entsprechende Bewegungen an.

14. ASTRF ① und ASTRM2 ③ folgen den ASTRM1 ②.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

15. Nach dem ordnungsgemäßen Vorgehen in den Brandraum (der gesamte Trupp muss sich in der Mitte des Raumes befinden) gibt der ASTRM1 ② mittels Handzeichen „Brand aus“. Jetzt wird durch einen Funkspruch an die Atemschutzüberwachung „Brand aus“ gemeldet. Zum Beispiel:

- ASTRF ①: **“Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp (*), Meldung: Brand aus, kommen!”**
- B2: **„Hier Atemschutzüberwachung, verstanden Ende.“**

Der HB überprüft die Schlauchreserve durch Erreichen der Ecken des Raumes mit dem Strahlrohr (Raumgröße mindestens 3 x 4 m, max. 5 x 5 m).

16. ASTRF ① teilt den Truppmitgliedern den Rückzug mit, z. B.:

- ASTRF ①: **“Brand aus, wir gehen raus!”**

17. Anschließend erfolgt der Rückzug des AS-Trupps mit der Schlauchleitung. Reihenfolge des AS-Trupps ist beim Rückzug egal.

18. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden. Auslegen zu mindestens 4 Buchten breiter als 2 m, der Schlauch muss nicht auf der gesamten Länge flach aufliegen.

Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Strahlrohr nicht über den Boden geschliffen wird. Ansonsten wird der Fehler „Falsches Arbeiten“ angerechnet.

Sollte die Schlauchleitung durch den Trupp nur abgelegt werden (kein Auslegen in Buchten), wird die Meldung des ASTRF solange nicht angenommen, bis die Schlauchleitung richtig abgelegt wird (der Hauptbewerter muss darauf hinweisen). Wird die Schlauchleitung trotz Aufforderung des HB für den Trupp nicht richtig vorbereitet, wird der Fehler „Schlauchleitung trotz Aufforderung des HB unsachgemäß versorgt“ bewertet.

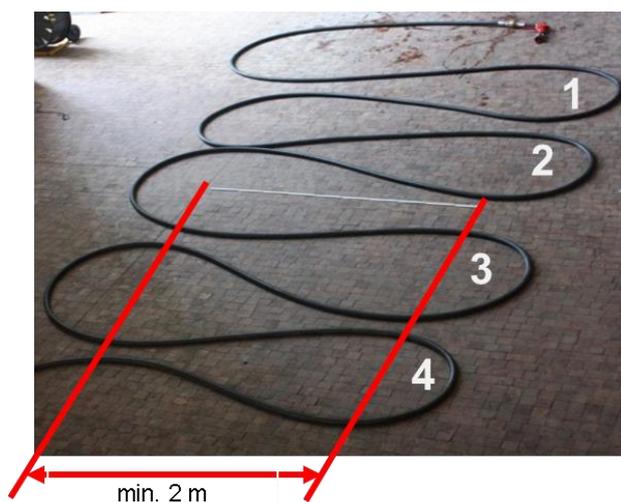


Abb. 23.1: RICHTIGES Auslegen der Schlauchleitung

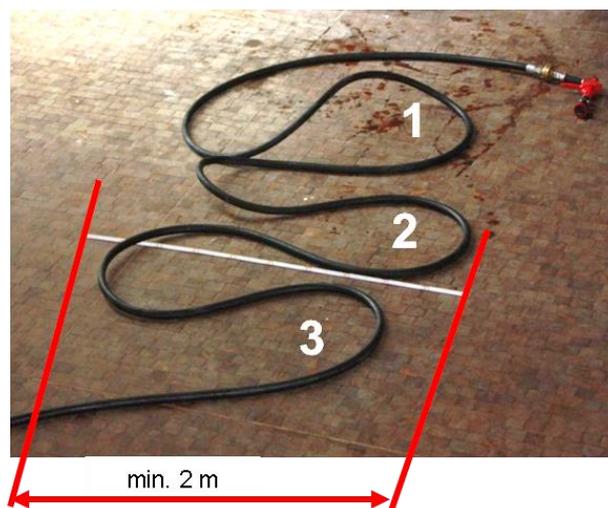


Abb. 23.2: FALSCHES Auslegen der Schlauchleitung

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

19. Der ASTRF ① schaltet die Handlampe aus, kontrolliert alle Manometer und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerter, z. B.:

- ASTRF ①: **„Atenschutztrupp (*) meldet: Niederster Druck 90 bar.“**

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt.

Ende der Zeitmessung

- Das Nicht ein- bzw. -ausschalten der Handlampe wird als „Falsches Arbeiten“ gewertet
- Der Hauptbewerter lässt ggf. zur Besprechung die LA abmontieren. Bevor der Trupp zur nächsten Station weitergeht, sind die LA wieder an der Atemschutzmaske anzubringen.
- Sprechen während der Prüfung: Der AS-Trupp darf einsatztaktische Hinweise geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 4) hinweisen. Beispiel: der ASTRF ① teilt den Truppmitgliedern den Rückzug mit (ASTRF ①: „Brand aus, wir gehen raus!“)

Der Bewerterstab wertet das Ergebnis aus, der HB gibt anschließend das Ergebnis bekannt und schickt den Trupp zur nächsten Station.

- HB: **„Station 3 bestanden. Abmarsch zu Station 4!“**
- ASTRF ①: **„Abmarsch zu Station 4.“**

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)

STATION 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Sollzeit: 10 min

Vorbereitung: 3 Tische für die Abnahme der Prüfung sowie einen Tisch für den Bewerterstab.

Hinweis: Um einen zügigen Ablauf zu gewährleisten muss die STATION 5 zweimal hergerichtet werden.

Teil 1:

Der ASTRF ① meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an, z. B.:

- „ASTRF ①: „**Atenschutztrupp (*) zur Station Gerätekunde und Maskenreinigung – angetreten.**“
oder „**Atenschutztrupp (*) zur Station 5 – angetreten.**“

Der Hauptbewerter gibt den Befehl die Geräte abzulegen:

- HB: **Danke für die Meldung, Geräte ablegen!**“

Der Befehl ist vom ASTRF ① zu wiederholen.

- ASTRF ①: „**Geräte ablegen.**“
- Der AS-Trupp begibt sich zum Platz, der für das Ablegen vorgesehen ist.
- Beleuchtungsgerät und Funkgerät werden abgeschaltet und mit Feuerwehraxt, Bandschlinge, Feuerwehrleine, Rettungstuch am vorgegebenen Platz abgelegt. Bei Verwendung von Helmsprechgarnituren dürfen diese am Helm montiert bleiben, lediglich das Funkgerät wird abgeschlossen und abgelegt.
Das Nicht Ein- bzw. Ausschalten der Handlampe oder Funkgerätes wird als „Falsches Arbeiten“ gewertet
- Jeder AS-Träger schließt seinen Lungenautomaten ab (deaktivieren).
- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm ab.
- Die Flammenschutzhaube kann nun vollständig abgenommen werden oder sie wird nach hinten über den Kopf gezogen und um den Hals gelegt.
- Die Bänderung der Atemschutzmaske wird gelockert und anschließend die Maske abgenommen die Bänderung der Atemschutzmaske wird auf „lang“ eingestellt und abgelegt.
- Spätestens jetzt wird die Flammenschutzhaube abgenommen und abgelegt oder in einer Tasche der Einsatzuniform verstaut.
- Dann öffnet jeder den Bauchgurt und anschließend die Schultergurte und legt den PA (Trageplatte nach unten) an der vorgesehenen Stelle ab.



Abb. 24: Abschließen des LA

Es bleibt jedem Geräteträger selbst überlassen, ob er die Flaschenventile nach dem Abschließen des Lungenautomaten oder nach Ablegen des Gerätes schließt.

(* fortlaufende Nummer und Name der Feuerwehr)



Abb. 25: Öffnen der Schultergurte

Atemschutzgerät einsatzbereit machen:

1. Dieses wird von jedem AS-Träger an seinem Gerät selbst durchgeführt.
2. Falls vorhanden, Spannband der Flaschen öffnen.
3. Die gebrauchten AS-Flaschen werden ausgebaut und am dafür vorgesehenen Platz sicher abgelegt. Auf richtige Trageweise achten!
4. Jeder Atemschutzgeräteträger nimmt eine gefüllte AS-Flasche und legt sie in das AS-Gerät ein wo diese bis zum fertigen Einbau mit einer Hand zu sichern ist. Auf richtige Trageweise achten!
5. Hochdruck-O-Ring des PA und das Ventil der Atemluftflasche auf Verunreinigung kontrollieren.
6. Die Atemluftflasche wird dann am stehenden oder liegenden Gerät eingebaut.



Abb. 26: Richtige Trageweise der AS-Flaschen



Abb. 27: Einlegen der Atemluftflasche ins Tragegestell



Abb. 28: Hochdruck-O-Ring des PA kontrollieren



Abb. 29: Das Ventil der Atemluftflasche auf Verunreinigung kontrollieren



Abb. 30: Die Atemluftflasche wird stehend oder liegend eingebaut

7. Spannband schließen.
8. Kurzprüfung der AS-Geräte wie folgt durchführen:

a) Flaschendruckprüfung (300 bar)

- Die Flasche aufdrehen, kurz warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

b) Hochdruckdichtprüfung:

- Flaschen zudrehen, eine Minute warten (Uhr steht bereit) und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit max. um 10 bar abfallen.

c) Prüfung der Restdruckwarnung: (ohne aufgesetzte Staubschutzkappe bzw. Halterung)

- durch Drücken des Knopfes am Lungenautomaten Druck langsam ablassen. Bei Überdruckgeräten den austretenden Luftstrom am Lungenautomaten mit der Hand drosseln. Pfeifton muss zwischen 50 und 60 bar einsetzen.

9. Das AS-Gerät mit der Trageplatte nach oben ablegen, sodass das Ventil zum Geräteträger zeigt
10. Die Bänderung des PA auf „weit“ einstellen und eine Sichtprüfung des AS-Gerätes durchführen.
11. Spätestens jetzt die Staubschutzkappen aufsetzen oder Lungenautomat am fix montierten Halter anstecken.
12. Maskenreinigung: Die Masken werden nun in vorbereiteten Behältern abgelegt.
13. Der ASTRF ① fragt nun **mündlich** seine Trupp Mitglieder (ASTRM1 ② und ASTRM2 ③) ob Ihre Atemschutzgeräte in Ordnung sind. Der ASTRM1 ② und der ASTRM2 ③ teilen entsprechendes mit.

Die Station 5 wird durch eine der folgenden Meldungen des ASTRF ① abgeschlossen, z. B.:

- ASTRF ①: „**Sind Atemschutzgeräte in Ordnung?**“
- ASTRM1②: „**Ja, in Ordnung.**“ oder „**Nein, nicht in Ordnung.**“
- ASTRM2③: „**Ja, in Ordnung.**“ oder „**Nein, nicht in Ordnung.**“

Der ASTRF ① meldet dem HB sinngemäß:

- ASTRF ①: „**Mannschaft vollzählig und Gerät in Ordnung.**“
oder „**Mannschaft vollzählig und ein (zwei/drei) Gerät(e) nicht in Ordnung.**“

Ende der Zeitmessung.

Teil 2

Der Hauptbewerter bestimmt je Trupp einen AS-Träger der sinngemäß die Reinigung der AS-Masken erklärt.

Der bestimmte AGT erklärt wörtlich (Maske wird nicht zerlegt) dem HB die Reinigung der AS-Masken:

- HB: „**In Ordnung. AGT erkläre bitte die Reinigung der Atemschutzmasken.**“

- AGT: „**Ich erkläre die Reinigung der Atemschutzmasken.**“
 - „**Die Innenmaske ist nach Möglichkeit zu entfernen.**“
 - „**Bei starker Verschmutzung muss eine Grobreinigung erfolgen.**“
 - „**Desinfizieren – Vorgehensweise nach Herstellerangaben.**“
 - „**Mit klarem Wasser gut spülen.**“
 - „**Maske wenn erforderlich zusammenbauen.**“
 - „**Trocknen und verpacken.**“

(Es genügt diese Punkte sinngemäß wiederzugeben.)

Der Hauptbewerter nimmt die Erklärung des zweiten Teils zur Kenntnis und leitet über zum dritten Teil der Station z.B.:

- HB: „**In Ordnung, stellt bitte das Rettungspaket zusammen.**“

Teil 3

Nun stellt der AS-Trupp mit den bereits vorhandenen Ausrüstungsgegenständen (Rettungstuch, PA, AS-Maske und Bandschlinge) das „Kölner Rettungspaket“ zusammen:



Abb. 31: Fertiges Rettungspaket

1. Das Rettungstuch auslegen
2. Den PA und die AS-Maske in die Mitte des Rettungstuches legen
3. Rettungstuch wieder zusammenlegen, so dass die Trageschlaufen übereinander liegen
4. Mit Hilfe der Bandschlinge die Trageschlaufen untereinander verbinden.



Abb. 32: Das Rettungstuch auslegen



Abb. 33: Den PA und die AS-Maske in des Rettungstuch legen



Abb. 34: Rettungstuch wieder zusammenlegen, so dass die Trageschlaufen übereinander liegen



Abb. 35: Mit Hilfe der Bandschlinge die Trageschlaufen untereinander verbinden.

Der Hauptbewerter kontrolliert das Rettungspaket und bittet den ASTRF ① um die Erklärung desselben. z.B.:

- HB: **„In Ordnung, Truppführer erkläre bitte das Rettungspaket.“**
- ASTRF ①: **„Ich erkläre das Rettungspaket.“**
 - **„Dieses Rettungspaket besteht aus Rettungstuch, PA, Atemschutzmaske und Bandschlinge.“**
 - **„Alternativ dazu gibt es schon vorbereitete Sicherheitstrupp-Taschen mit dem gleichen Zweck.“**
 - **„Sie dienen dem Sicherheitstrupp als zusätzliche Ausrüstung um im Notfall den vorgehenden AS-Trupps zur Hilfe zu kommen. Neben der Kameradenrettung kann so auch eine Atemluftversorgung hergestellt werden.“**

(Es genügt diese Punkte sinngemäß wiederzugeben.)

Der Hauptbewerter nimmt die Erklärung des Paketes zur Kenntnis und bittet den ASTRM ② um die Erklärung der ASÜ. z.B.:

- HB: **„In Ordnung, Truppmann Zwei, erkläre bitte den Sinn und Zweck der Atemschutzüberwachung.“**
- ASTRM1 ②: **„Ich erkläre die Atemschutzüberwachung.“**
 - **„Bei allen Atemschutzeinsätzen an unübersichtlichen Orten muss die Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.“**
 - **„Die Atemschutzüberwachung unterstützt den Atemschutztrupp bei der Zeitkontrolle und errechnet die Rückmarschzeit.“**
 - **„Für die Atemschutzüberwachung sind die Registrierung der Truppmitglieder, des geringsten Flaschendruckes im Trupp und die Zeitnahme notwendig.“**
 - **„Die Atemschutzüberwachung hat eine kontrollierende Funktion. Der Atemschutztrupp ist für sich selbst verantwortlich.“**

(Es genügt diese Punkte sinngemäß wiederzugeben.)

Der HB nimmt die Erklärung der ASÜ zur Kenntnis und bittet den ASTRM2 ③ um die Erklärung der AS-Geräteprüfungen:

- HB: **„In Ordnung, Truppmann Drei, erkläre bitte die Atemschutzgeräteprüfungen.“**

- ASTRM2③: **„Ich erkläre die Atemschutzgeräteprüfungen.“**

Kurzprüfung des PA wie folgt durchführen:

Flaschendruckprüfung

- **Lungenautomat bei Überdruckgeräten deaktivieren**
- **Die Flasche aufdrehen, kurz warten.**
- **Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.**

Hochdruckdichtprüfung:

- **Flaschen zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.**
- **Der Druck darf in dieser Zeit maximal um 10 bar abfallen.**

Restdruckwarnung

- **Durch Drücken des Knopfes am Lungenautomat Druck langsam ablassen. Pfeifton muss zwischen 50 und 60 bar einsetzen.**

Sichtprüfung

- **Sichtprüfung an der Bebänderung durchführen und gegebenenfalls auf weit stellen.**

Funktionsprüfung vor Gebrauch des PA wie folgt durchführen:

- **Gerät mit weit eingestellten Tragegurten umhängen**
- **Tragegurte einstellen und Leibgurt schließen**
- **Lungenautomat bei Überdruckgeräten deaktivieren**
- **Flaschenventil(e) ganz öffnen, dabei auf kurzen Pfeifton achten - Warnsignal funktioniert**
- **Druck am Manometer ablesen - Mindestdruck 270 bar**
- **Atemschutzmaske aufsetzen**
- **Flammschutzhaube überziehen und Mantelkragen schließen**
- **Feuerwehrlhelm aufsetzen und Maskendichtprüfung durchführen**

- HB: **„In Ordnung.“**

Ende der Tätigkeiten.

Der Trupp rüstet sich jetzt wieder mit dem Feuerwehrlhelm aus, verstaut gegebenenfalls die Flammschutzhaube in einer Tasche der Einsatzuniform, nimmt die Feuerwehrsichthandschuhe an sich und wartet auf die Abschlussbewertung.

Der Bewerterstab wertet das Ergebnis aus, der HB gibt anschließend das Ergebnis bekannt und beendet den Bewerb.

- HB: **„Station 5 bestanden. Zum Abmarsch – fertig!“**
- ASTRF ①: **„Zum Abmarsch - fertig.“**

Bewertung der Leistungsprüfung

- Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:
- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station vollständig zu lösen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei der AS-Trupp als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 25 Fragen richtig beantworten.
- Dem AS-Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter bekannt zu geben.
 - z. B. AS-Leistungsprüfung Station 1 bestanden.
 - z. B. AS-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden. Es wurden folgende Fehler festgestellt...
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin neuerlich angetreten werden.

Vorgaben

STATION 1: Punktevorgabe	90
Mindestpunkte	75
Sollzeit	10 min
STATION 2: Punktevorgabe	50
Mindestpunkte	25
Sollzeit	4 min
STATION 3: Punktevorgabe	50
Mindestpunkte	25
Sollzeit	7 min
STATION 4: Punktevorgabe	50
Mindestpunkte	25
Sollzeit	7 min
STATION 5: Punktevorgabe	50
Mindestpunkte	25
Sollzeit	10 min

Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung – Stufe 3

1) Woraus setzt sich atembare Luft zusammen?

21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 Edelgase.

2) Wie kann eine Atemkrise entstehen?

Durch eine falsche Atemtechnik (z. B. durch flaches, hastiges Atmen).

3) Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben ohne Schäden davonzutragen?

Etwa 3 Minuten.

4) Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?

17% Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, der Rest aus Edelgasen.

5) Wie verhält man sich bei einer Atemkrise?

Arbeit einstellen, bewusst möglichst ruhig und tief atmen.

6) Was sind umluftunabhängige Atemschutzgeräte?

Geräte, die es ermöglichen, sich in nicht atembarer oder sauerstoffarmer Luft aufzuhalten.

7) Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?

Macht den Träger unabhängig von der Umgebungsatmosphäre.

8) Wann muss man Atemschutzmasken reinigen und einer Sichtprüfung unterziehen?

Nach jeder Verwendung.

9) Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?

Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel

10) Welche Kurzprüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?

Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restluftwarneinrichtung, Sichtprüfung (Bebänderung etc.).

11) Wie viel Druckabfall darf bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute sein?

Höchstens ein Teilstrich am Manometer (10 bar).

12) Wie viel Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben um einsatzbereit zu sein?

270 bar bei einem 300 bar Gerät.

13) Dürfen Atemluftflaschen vollkommen entleert werden?

Nein.

14) Wie viel Luftvorrat ist für den Rückweg des AS-Trupps erforderlich?

Die doppelte Luftmenge wie beim Hinweg.

15) Welchen Zweck erfüllen Fluchthauben?

Sie dienen zum Retten von Personen durch verrauchte Bereiche.

16) Welche Funktion hat der Lungenautomat?

Abgabe der Atemluft an den AS-Geräteträger entsprechend seinem Luftbedarf.

17) Welche zusätzliche Ausrüstung ist für den Atemschutztrupp beim Innenangriff in jedem Fall notwendig?

Beleuchtungsgerät und Funkgerät

18) Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?

Mittels Schlauchleitung oder Leine.

19) Aus wie vielen Geräteträgern besteht grundsätzlich ein Atemschutztrupp?

Aus drei.

20) Wer ist für die Durchführung der Atemschutzüberwachung verantwortlich?

Der Einheitsführer (z. B. Gruppenkommandant)

21) Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Truppmitglied die Restluftwarneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?

Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.

22) Welche Aufgabe hat der Trupfführer eines Atemschutztrupps?

Er trägt die Verantwortung für den gesamten Trupp.

23) Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?

Wenn er gesundheitlich beeinträchtigt ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt.

24) Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restluftwarneinrichtung ausgestattet?

Um auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen.

25) Welche Aufgabe hat der Sicherheitstrupp beim Atemschutzeinsatz?

Er muss für Notfälle des Angriffstrupps bereitstehen.

26) Wo meldet sich der aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?

Beim Verantwortlichen für die Überwachung des Atemschutztrupps.

27) Was ist zu tun wenn durch die Maske oder Lungenautomat Rauch eindringt?

Mittels Zuschussknopf am Lungenautomaten Atemluft zuschießen und die Einsatzstelle sofort gemeinsam verlassen.

28) Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?

Ca. 50 Liter/min.

29) Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?

Gebückt oder im Seitenkriechgang vorgehen, Rückzugsicherung und zusammenbleiben.

30) Wann muss der Geräteträger zur ärztlichen Nachuntersuchung?

- Alle 5 Jahre bis zum 50. Lebensjahr
- Ab dem 50. Lebensjahr jährlich
- Nach jeder schweren Krankheit

31) Welches Atemgift wirkt auf die Atmung?

Kohlenstoffdioxid (CO₂).

32) Was ist Kohlenmonoxid für ein Atemgift, und wie wirkt es?

Blut- und Nervengift, es verhindert den Sauerstofftransport im Blut.

33) Wie kann man Sauerstoffmangel erkennen?

Nur mit speziellen Messgeräten.

34) Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik?

Am ruhigen Aus- u. Einatmen.

35) Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung?

Lebensgefahr.

36) Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?

Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.

37) Kann auf Atemschutz verzichtet werden, wenn bestimmte physikalische Eigenschaften (z.B. brennbar, wasserlöslich) eines Atemgiftes bekannt sind?

Es kann niemals auf Grund der physikalischen Eigenschaften auf Atemschutz verzichtet werden.

38) Können feste Stoffe Atemgifte sein?

Ja, z. B. in Form von Staub.

39) Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?

Nein.

40) In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte grundüberholt werden?

Alle 6 Jahre oder nach Herstellerangaben.

41) Worin besteht der Unterschied zwischen Normal- und Überdruckgeräten?

In der Erzeugung eines geringeren Überdruckes in der Atemschutzmaske durch federbelastetes Ausatemventil und geänderte Funktionsweise des Lungenautomaten.

42) Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?

Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist.

43) Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?

Nein.

44) Welches Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung?

Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane.

45) Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?

Das Ausatemventil.

46) Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?

Jeder Geräteträger oder der Atemschutzwart.

47) Warum sind Atemschutzmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?

Der Totraum wird verkleinert. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.

48) Wann müssen Pressluftflaschen aus Stahl überprüft werden?

Alle 10 Jahre.

49) Wie oft sollte jeder Atemschutzträger eine Atemschutzübung machen?

12 Übungen im Jahr.

50) Ein Angriffstrupp dringt in einen Raum ein, der stark verraucht und der Rauch besonders heiß ist. Was ist jetzt sofort zu tun?

Den heißen Rauch sofort mit Wassersprühstrahl kühlen, um eine Rauchgasdurchzündung oder Rauchgasexplosion zu verhindern

51) Kann ein Vollbartträger als Atemschutzträger eingesetzt werden?

Nein, der Dichtsatz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.

52) Welche Aufgaben erfüllt der Sicherheitstrupp?

Suchen, Erstversorgung und Rettung eines verunfallten Atemschutztrupps.

53) Wer ist für die Weiterbildung der Atemschutzträger in der Feuerwehr zuständig?

Der Atemschutzwart.

54) Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen?

Sichtprüfungen, Kurzprüfungen und Dokumentation.

55) Was bedeutet die obere Nummer bei einer orangen Warntafel?

Die Gefahrennummer

56) Was bedeutet ein „X“ vor der Gefahrnummer?

Der Stoff reagiert in gefährlicher Weise mit Wasser.

57) Wie kann man eine Atemkrise vermeiden?

Durch festes konzentriertes Ausatmen (CO₂ Anteil im Blut wird gesenkt).

58) Wann ist die Grundüberholung eines Pressluftatmers zu machen?

Laut Fälligkeitsdatum auf dem Prüfetikett der Landesatemschutzwerkstatt

59) Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?

Vollendetes 17. Lebensjahr.

60) Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden?

Wasser

61) Welche Bedeutung hat die GAMS-Regel der Feuerwehr?

Gefahr erkennen, **A**bsperrten/**A**bsichern, **M**enschenrettung, **S**pezialkräfte anfordern

62) Welche Umstände schließen einen Innenangriff aus?

Einsturz- u. Explosionsgefahr

63) Warum wird der Innenangriff normalerweise dem Außenangriff vorgezogen?

Wegen des größeren Löscherfolges. Der Brandherd wird schnell, sicher und nachhaltig gelöscht.

64) Was bedeutet die Stoffnummer?

Sie kennzeichnet den Stoff.

65) Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps zu beachten?

Die Atemschutzüberwachung muss durchgeführt werden - Bereitstellen eines Sicherheitstrupps

66) Welcher Sicherheitsabstand ist bei Brandbekämpfung im Bereich elektrischer Anlagen mit Spannungen bis 1000 Volt beim Einsatz von C-Mehrzweckstrahlrohren einzuhalten?

Sprühstrahl 1 m/Vollstrahl 5 m

67) Welche Strahlform wird bei Innenangriffen vorzugsweise eingesetzt?

Sprühstrahl.

68) Wie muss eine Verpackung, die gefährliche Stoffe enthält, gekennzeichnet sein?

Mit Gefahrzettel und UN-Nummer.

69) Das Ablöschen von Glutbränden erzielt man vor allem durch:

Abkühlen mit Einsatz von Wasser.

70) Welche Vorteile haben Wärmebildkameras u.a. im Atemschutzeinsatz?

Sicht in verrauchten Bereichen und schnelleres Auffinden von Personen.

71) Wann muss gewaltsam in eine Brandstelle eingedrungen werden?

Wenn sonst keine Möglichkeit besteht den Brandherd zu erreichen.

72) Durch welche Gefahrennummer muss ein sehr giftiger Stoff gekennzeichnet sein?

66.

73) Welche Maßnahmen sind bei Bränden im Bereich von Druckbehältern zu treffen?

Aus sicherer Deckung heraus mit Wasser kühlen.

74) Worauf beruht die abkühlende Löschwirkung von Wasser?

Auf dem großen spezifischen Wärmebindungsvermögen

75) Was versteht man unter Einsatzabschnitt?

Teil einer Einsatzstelle, der von der Einsatzleitung einer Einheit zugewiesen wird

76) Welche brennbaren Stoffe dürfen nicht mit Wasser gelöscht werden?

Benzin, Leichtmetalle, Wachs, Öl, Fett, usw.

77) In welcher Form können Atemgifte auftreten?

Atemgifte können als Schwebstoffe, Dämpfe und Gase auftreten.

78) Wann müssen Schutzhandschuhe getragen werden?

Bei allen Tätigkeiten im Einsatz und bei Übungen

79) Wie können Atemgifte in den Körper gelangen?

Durch Einatmen und über die Haut

80) In welchen Einsatzsituationen muss mit Sauerstoffmangel gerechnet werden?

Bei starker Rauchentwicklung in geschlossenen Räumen, bei Unfällen in Kanälen, Schächten und Silos

81) Welche Farbkennzeichnung haben Acetylgasflaschen?

Kastanienbraun

82) Wie oft muss die Druckprüfung der Druckluftflaschen durchgeführt werden?

Alle 10 Jahre

83) Wann ist die komplette Einsatzbekleidung zu tragen?

Bei jedem Einsatz und bei jeder Übung

84) Das Manometer des Pressluftatmers zeigt 100 bar an. Welcher Atemluftvorrat steht noch zur Verfügung?

In etwa 600 Liter

85) Wann darf mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten vorgegangen werden?

Wenn ein Rettungstrupps bereit steht oder zumindest alarmiert ist

86) Wie kann man eine bevorstehende Rauchgasdurchzündung erkennen?

Flammenzungen unter der Decke im Brandraum, dichter (dunkler) Rauch, hohe Temperaturen

87) Womit kann an Einsatzstellen eine eventuell bestehende Explosionsgefahr nach Austritt von brennbaren Gasen oder Flüssigkeiten festgestellt werden?

Mit einem Explosimeter.

88) Wie werden Säuredämpfe niedergeschlagen?

Mit Wassersprühstrahl

89) Welche Stoffe neigen zu Selbstentzündung?

Phosphor, in Öl getränkte Putzwolle, feuchtes Heu.

90) Wann ist bei einem Brand die Kohlenmonoxyd Bildung besonders groß?

Bei Bränden in geschlossenen Räumen, bei Kunststoffbränden.

Fehlerliste Station 1 – Theoretische Prüfung**Punktevorgabe: 90 - Mindestpunkte: 75 - Sollzeit: 10 min**

- Jeder der drei Bewerber zieht 30 Fragen, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede richtig beantwortete Frage wird 1 Punkt vergeben.
- Zur Bewertung der Gesamtpunktezahl werden alle erreichten Punkte der drei Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 25 Fragen richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutz-Leistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Bewerber des AS-Trupps mit Handzeichen zeigt, dass er seinen Fragebogen fertig ausgefüllt hat.
- Sprechen während der Arbeit wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

Fehlerliste Station 2 – Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA**Punktevorgabe: 50 - Mindestpunkte: 25 - Sollzeit: 4 min**

Fehler je Fall	Punkteabzug
Falsches Arbeiten (vorgesehene Reihenfolge nicht eingehalten)	2
Sprechen während der Arbeit	2
Teil 1	
Keine Meldung an den HB	2
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2
Falsches Ablegen des PA beim Sammelplatz	2
Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt (Toleranz 5 cm)	1
Staubschutzhülse des LA nicht abgenommen	2
Staubschutzhülse nicht am Körper versorgt	1
Fehlende persönliche Ausrüstung	5
Fehlende Zusatzgerätschaften	5
Teil 2:	
AS-Gerät falsch aufgenommen	2
Gurte in falscher Reihenfolge geschlossen	2
Flaschendruck unter 270 bar bei 300 bar Geräten	30
Lungenautomat nicht deaktiviert	2
Gurte verdreht	1
Flasche nicht wie vorgesehen aufgedreht	5
Manometerkontrolle nicht durchgeführt	5
Teil 3:	
Flammschutzschutzhaube nicht über die Maske gezogen	2
Helm nicht aufgesetzt	5
Keine Maskendichtprüfung (ausgenommen Dräger-Steck)	20
Teil 4:	
Gegenseitige Ausrüstungskontrolle nicht durchgeführt	5
ASTRF ^① nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	5

Fehlerliste Station 3 – Menschenrettung**Punktevorgabe: 50 - Mindestpunkte: 25 - Sollzeit: 7 min**

Fehler je Fall	Punkteabzug
Keine Meldung an den HB	2
Atenschutzüberwachungstafel dem B2 nicht übergeben	5
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2
LA nicht gegenseitig montiert (gesteckt)	10
Keine Maskendichtprüfung (Dräger-Steck)	20
Handschuhe nicht angezogen	5
Keine vollständige Abmeldung	3
Keine Meldung über den niedrigsten Druck	2
Kein oder falscher Funkspruch	2
Fehlendes Funkgerät	5
Fehlende Handlampe	5
Fehlende Bandschlinge	5
Fehlende Feuerwehraxt	5
Falscher oder unwirksamer Knoten	5
Feuerwehroleine nicht mitgeführt	10
Rettungstuch nicht mitgeführt	5
Nicht bei Feuerwehroleine eingehängt	5
Kein Seitenkriechgang beim Vorgehen in den Gefahrenbereich	5
Keine gemeinsame Suche	2
Unsachgemäße Rettung der Person	5
Entfernen der Feuerwehroleine im Gefahrenbereich (verrauchter Bereich)	20
Person nicht vom gesamten Trupp in stabile Seitenlage gebracht	5
Rettungstuch nicht zusammengelegt	1
ASTRF [Ⓢ] nicht alle Manometer abgelesen	5
Falsches Arbeiten (vorgesehene Reihenfolge nicht eingehalten)	2
Person nicht auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt	5
Person nicht aus dem Gefahrenbereich gebracht	50
Sprechen während der Arbeit	2
Eigenmächtiges Entfernen des LA während der Station	50
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2

Fehlerliste Station 4 – Innenangriff**Punktevorgabe: 50 - Mindestpunkte: 25 - Sollzeit: 7 min**

Fehler je Fall	Punkteabzug
Keine Meldung an den HB	2
Atenschutzüberwachungstafel dem B2 nicht übergeben	5
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2
Feuerwehreine nicht mitgeführt	10
Fehlende Handlampe oder fehlendes Funkgerät	5
Fehlende Bandschlinge oder fehlende Feuerwehraxt	5
Durch ASTRF [Ⓢ] nicht alle Manometer abgelesen	10
Keine vollständige Abmeldung	3
Keine Meldung über den niedrigsten Druck	2
Kein Handzeichen „Wasser marsch!“	50
Kein oder falscher Funkspruch	2
Der AS-Trupp macht keine Türöffnungsprozedur	25
Der AS-Trupp macht nur eine einmalige Türöffnung	10
Nicht vollständige oder korrekte Türöffnungsprozedur	5
Kein Seitenkriechgang beim Vorgehen in den Brandraum	5
Keine Sprühstöße in die Rauchsicht (Raumdecke) bzw. Raumtiefe	5
Nicht alle Ecken des Raumes mit der Löschleitung erreicht	5
Schlauchleitung trotz Aufforderung des HB unsachgemäß versorgt	15
Falsches Arbeiten (vorgesehene Reihenfolge nicht eingehalten)	2
Sprechen während der Arbeit	2
Eigenmächtiges Entfernen des LA während der Station	50
Keine Meldung an den HB	2
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2

Fehlerliste Station 5 – Gerätekunde und Maskenreinigung

Punktevorgabe: 50 - Mindestpunkte: 25 - Sollzeit: 10 min

Fehler je Fall	Punkteabzug
Falsches Arbeiten (vorgesehene Reihenfolge nicht eingehalten)	2
Sprechen während der Arbeit	2
Keine Meldung an den Hauptbewerter	2
Befehl nicht wiederholt bzw. nicht vollständig wiederholter Befehl	2
Ablegen des Gerätes:	
Maske nicht auf weit gestellt	1
Flammschutzschutzhülle nicht abgenommen	2
LA länger als 3 sec. offen	2
Flaschenwechsel:	
Spannband der Flasche nicht geöffnet	2
Falsche Trageweise der AS-Flasche	10
Atemluftflasche nicht gesichert	10
Ventil nicht auf Verunreinigung geprüft	2
Kurzprüfungen:	
Flaschendruck nicht geprüft	2
Bei Dichtprüfung Flasche nicht zugedreht	5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt	5
Falsche Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung	2
Bebänderung nicht auf weit gestellt	1
Montieren der LA-Staubschutzkappe bzw. des LA an der Lungenautomatenhalterung vergessen	2
Maskenreinigung, Abfrage und Erklärungen:	
Maske nicht im dafür vorgesehenen Behälter abgelegt	1
Keine Erklärung über Maskenpflege	5
Fehlende Punkte bei der Erklärung über Maskenpflege	1
ASTRF ^① macht keine mündliche Abfrage ob Geräte in Ordnung sind	25
Falsche Meldung des ASTRF ^① ob Geräte in Ordnung sind	15
Teil 2	
Rettungspaketes nicht bzw. falsch zusammengestellt	5
Keine Erklärung des Rettungspaketes	5
Je ausgelassenen Punkt bei der Erklärung des Rettungspaketes	1
Keine Erklärung über die Atemschutzüberwachung	5
Je ausgelassenen Punkt bei der Erklärung der Atemschutzüberwachung	1
Keine Erklärung über Kurz- und Funktionsprüfung	5
Je ausgelassenen Punkt bei der Erklärung der Kurz- und Funktionsprüfung	1